



11.06.2025 16:11 CEST

Marktkommentar: "Kettensäge war zahnlos - wir setzen auf US-Staatsanleihen mit kurzer Laufzeit"

Der Versuch von US-Präsident Donald Trump, die Ausgaben der öffentlichen Haushalte "mit der Kettensäge" zu verringern, ist gescheitert. Was das für Investoren von US-Staatsanleihen bedeutet, erläutert **Klaus Niedermeier**, Leiter Investment Strategie der apoBank:

Die US-Verschuldung ist ein strukturelles Problem, das sich seit rund drei Jahrzehnten beobachten lässt. Unter republikanischen Präsidenten waren es zumeist Steuersenkungen, die eine Konsolidierung verhinderten.

Demokratische Staatslenker sorgten dagegen für steigende Ausgaben, ohne die Einnahmen gleichermaßen zu erhöhen. Dies führte dazu, dass die Ratingagenturen den USA sukzessive ihre Spitzenbonität entzogen haben.

Trotz der vollmundigen Ankündigungen im Wahlkampf, das Wirtschaften auf Pump zu beenden, ist vom Sparwillen kaum etwas geblieben. Die ursprünglich angestrebten Einsparungen von zwei Billionen US-Dollar schrumpften auf lediglich 170 Milliarden US-Dollar über mehrere Jahre. Die "Kettensäge", die Tech-Milliardär Elon Musk ansetzen sollte, war letztendlich zahnlos.

Was heißt das für Investoren? Weil der US-Dollar die Weltleitwährung darstellt, bleibt eine Schuldenkrise oder gar ein Staatsbankrott für die USA äußerst unwahrscheinlich. Wir bleiben dennoch vorsichtig und setzen in der Vermögensverwaltung auf US-Staatsanleihen mit kürzerer Laufzeit. Diese sind weniger anfällig gegenüber fiskalischen Schlagzeilen und orientieren sich eng an der US-Geldpolitik.

Die langfristigen Renditen sind für die Politik ein Warnhinweis der Kapitalmärkte, es mit der Ausgabenfreude nicht zu übertreiben. Sollte es zu einer Zuspitzung im Haushaltsstreit kommen, könnte sich ein ähnliches Szenario wie beim Anstieg der 10-jährigen US-Staatsanleiherendite zeigen. Dann gilt es, auch in der Taktischen Asset Allokation wieder offensiver zu werden.

Über die apoBank

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) ist die größte genossenschaftliche Primärbank und die Nummer eins unter den Finanzdienstleistern im Gesundheitswesen. Kunden sind die Angehörigen der Heilberufe, ihre Standesorganisationen und Berufsverbände, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Unternehmen im Gesundheitsmarkt. Die apoBank arbeitet nach dem Prinzip "Von Heilberuflern für Heilberufler", d. h. sie ist auf die Betreuung der Akteure des Gesundheitsmarktes spezialisiert und wird zugleich von diesen als Eigentümern getragen. Damit verfügt die apoBank über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell.

www.apobank.de

Seit der Gründung vor 120 Jahren ist verantwortungsbewusstes Handeln in den Unternehmenswerten der apoBank fest verankert. Sie setzt sich fürs Miteinander ein, fördert Zukunftsprojekte, Kultur sowie soziales Engagement und investiert in Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein:
www.apobank.de/mehr-ermoeglichen

Kontaktpersonen



Christoph Koos

Pressekontakt

Pressereferent

christoph.koos@apobank.de

+49 211 5998 154